

Plockhorster Eichenblatt

Jahreszeitung der Ortsheimatpflege Plockhorst

7. Jahrgang 2012 / 2013



4. April 2013

741 Jahre Plockhorst



20 Jahre Fanfarenzug Plockhorst—ein besonderer Grund zum Feiern

Der Fanfarenzug Plockhorst ist seit seiner Gründung 1992 weit über die Kreisgrenzen hinaus zum Begriff für Spielfreude und Stimmung für Freunde der Spielmannszüge geworden. Zur großen Geburtstagsfeier wurde das Festprogramm des Plockhorster Schützenfestes umgestellt, der Sonntagnachmittag wurde für den Fanfarenzug und seine Geburtstagsgäste reserviert. Es spielten insgesamt 7

Spielmannszüge im großen Festzelt, wo es bei strömendem Regen ganz schön eng wurde. Für die letzten beiden Stücke hatten alle Musikzüge zwei Lieder einstudiert, die sie gemeinsam spielten. Dazu versammelten sich über 100 Musiker im Zelt und brachten unter der Leitung von Thomas Nowak die Zuschauer zum Mittanzen, Singen und Schunkeln.

Unten links: Jürgen Kötschau spielt auch im Fanfarenzug Ölsburg. Unten rechts: Zu Gast war auch das beliebte Fanfarenkorps Laatzen.





Plockhorster Eichenblatt

Ausblick, Impressum und Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Dorfleben 2012/2013

Plockhorster Geburtstag 2012	S. 2-3
Impressionen vom 8. Königslauf 2012	S. 4-5
Schützenfest 2012	S. 6-9
Feldrundfahrt der CDU	S. 10
Förderverein Feuerwehr Plockhorst e.V.	S. 11
Frauenfußballmannschaften	S. 12-13
Ehrenamtspreis des DFB für Gerald Wiedenroth	S. 12

2. Teil: Aus der Geschichte des Dorfes

Ende des Siebenjährigen Krieges vor 250 Jahren	S. 14
Der letzte Halt eines Zuges in Plockhorst	S. 15
Hof Nr. 1, Kreuzers Hof	S. 16-17
Vor 60 Jahren: Tanzstunde in Eickenrode	S. 18
Vor 65 Jahren: Hochzeit Hackbarth	S. 18
Vor 200 Jahren: Homanns Hof, Nr. 6	S. 19
40 Jahre Fußballabteilung im SSV Plockhorst	S. 20

740. Plockhorster Geburtstag

Zum 40. mal wurde am 4. April in Plockhorst Geburtstag gefeiert, eine Tradition, die 1972 zur 700-Jahr-Feier vom Gemeinderat der damals noch selbständigen Gemeinde Plockhorst begründet wurde. Seit der Gebietsreform 1974 lädt der Ortsrat alljährlich an diesem Datum zu einem geselligen Abend ein.

Zum Programm gehörte ein Sketch der Jugendfeuerwehr, eingeführt von Jugendfeuerwehrwart Anske Heidrich.

Musikalisch bereicherte die Band „4 Bad Boys“ aus Schülern der vierten Klasse der Grundschule mit selbst getexteten und vertonten Stücken das Programm. Mitglieder des Fanfarenzuges Plockhorst hatten ihre Fanfaren wieder herausgeholt und einige Stücke damit gespielt, um Werbung für das Fanfarenfest zum 20-jährigen Jubiläum am Schützenfestsonntag zu machen.

Sportvereinsvorsitzender Armin Bunk stellte die Aktivitäten des Vereins in laufendem Jahr vor, der Vorsitzende des Fördervereins der Feuerwehr, Jürgen Nikutta, erläuterte Zweck und Aktivitäten seines Vereins.

Ortsheimatpflegerin Silke Freund hielt einen Vortrag zur Geschichte der Plockhorster Kommunalpolitik seit 1900 bis heute. Den Abschluss bildete ein von Hans-Dieter Drewes erstellter Film über die letzte Gemeinderatssitzung der selbständigen Gemeinde Plockhorst im Jahr 1974. Bevor die Gemeinde Edemissen nach der Gebietsreform das Zepter übernahm, gab es eine feierliche letzte Ratssitzung und im Anschluss daran eine gesellige Runde der Ratsherren zur Verabschiedung von der Selbständigkeit.

Impressum Plockhorster Eichenblatt:

Jahreszeitung der Ortsheimatpflege Plockhorst.

Redaktion und Layout: Silke Freund (ViSdP).

Herausgeber: Ortsrat Plockhorst.

Fotos: Archiv Hans-Dieter Drewes, Anneliese Olms, Klaus

Vogel, Hans-Jürgen Pabst, Jürgen Nikutta, Annika Dube,

Björn Malig, Gerald Wiedenroth, Silke Freund.

Erscheinungsform: Jährlich am 4. April.



Unten: Etwa 140 Gäste kamen zum geselligen Abend ins Sporthaus.





Oben: Für den gelungenen Sketch der Jugendfeuerwehr hatten Brian Kuhn, Svenja Busse und Maren Mohaupt eine Jonglage mit Zahlen eingeübt.

Oben rechts: Jürgen Nikutta erläuterte die Tätigkeiten des Fördervereins für die Freiwillige Feuerwehr Plockhorst e.V.

Rechts: Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Fanfarenzuges führten einige Mitglieder unter der Leitung von Thomas Nowak ein Stück mit Fanfaren vor. Heute spielt der Fanfarenzug hauptsächlich mit Trompeten.

Unten: Die Band „4 Bad Boys“ mit Mika Meyer, Linus Kuhn, Luca Krenz und Simon Köhler spielten einige eigene Stücke mit Schlagzeug, Keyboard und Gitarre.





8. Königslauf am 12. Mai 2012

Zum ersten Mal gab es beim 2,5 KM-Lauf eine Gruppenwertung. Drei Läufer konnten sich in verschiedenen Gruppen anmelden und um einen Sonderpokal laufen. Gewertet wurde die Gesamtzeit der Gruppe. Sieger wurde die Gruppe Alter Herren mit Roland Polen, Oliver Schniete und Oliver Klages vor den Hintz-Sisters mit Mara, Merle und Mirja Hintz. Im 5-Km-Walking siegte Stephanie Kliem mit 6 Minuten Vorsprung vor Christa Holdschik und Helga und Manfred Mai. Beim gut besuchten Kinderlauf gewann Luisa Marie Rolker vor Linus Kuhn und dem erst 7-jährigen Johannes Köther aus Eickenrode.

Der Weg ist das Ziel

Konfuzius





Oben: Schon beim Start ging Johan-Daniel Niessink in Führung. Er konnte den Pokal für den ersten Platz im 2,5-Km-Lauf mit nach Eickenrode nehmen. Den zweiten Platz belegte Annika Raschke, die sich bei der Siegerehrung von ihrem Begleiter vertreten ließ, weil sie gerade am 10-Km-Lauf teilnahm! Platz 3 belegte Sören Bunk vor Merle Hintz. Johan Daniel und Merle zeigten, dass die Jugend im 2,5 Km-Lauf durchaus konkurrenzfähig ist. Rechts: Die siegreichen 10-Km-Läufer. Der erste Platz ging an Frank Weisgerber mit einer Zeit von 39:43 Minuten. Mathias Schaup brauchte für den zweiten Platz 43:03 Minuten und Carsten Sommer kam nach 45:54 Minuten ins Ziel.

Rechts: Bastian Dobrick aus Eickenrode machte auf seinem Jungesellenabschied Station beim Königslauf. Trotz Handicap in Form einer Holzscheibe belegte er beim 5-Km-Lauf den ersten Platz vor Annika Raschke und dem Plockhorster Jörn Rücker.





Schützenfest 2012 diesmal mit veränderter Festfolge

Das 20-jährige Jubiläum des Fanfarenzuges Plockhorst brachte die Organisatoren des Schützenfestes schon lange im Vorfeld ins Schwitzen. Am Schützenfestsonntag sollten nicht nur die Scheiben der Majestäten, in diesem Jahr auch für den Bürgerkönig, aufgehängt werden, sondern der Nachmittag sollte ganz für die Feier des Fanfarenzuges reserviert sein. So wurde kurzerhand an die Proklamation der Könige am Samstagabend ein Königessen mit Brotzeit und Reden der Gäste und Majestäten angeschlossen. Neuer Bürgerkönig wurde Achim Teschner, „der Returner“, ihn begleitete Marlies, „die Auskunftsfreudige“. Der neue Schützenkönig Lars Krüger, „der Spätzünder“ wurde von Anja Thiele, „dem unbekanntem Wesen“ begleitet. Die schönste Überraschung bescherten Amazonenkönigin Amy Wasserberg „die Wandelbare“ und Jungesellenkönig Thilo Bunk „der ewig Hungrige“, die sich gegenseitig begleiteten und so eine offensichtliche Harmonie in das Schützenfest brachten. Jungesellen und Amazonen ließen sich anstecken und marschierten gemeinsam im Umzug.



Die von den Amazonen mit Eichenlaub gebundene Girlande wurde nach einem gemeinsamen Abendessen vom Grill mit Hilfe der Feuerwehr wieder über der K 10 aufgehängt.





Impressionen von den Umzügen





Plockhorster Eichenblatt

7. Jahrgang 2012/2013 am 4. April 2013 — 1. Teil: Dorfleben 2012/2013

Pflichten der Könige: Reden und Tanzen



Gewinner der Ehrenscheiben:

Gästescheibe Ansgar Schierhorn
 Jugendfeuerwehrscheibe Mika Meyer
 Feuerwehrscheibe Wolfgang Herding
 Damenscheibe Silvia Zimmer
 Jugendscheibe Nike Freund
 Tennisscheibe Klaus Heidrich
 Fanfarenzugscheibe Elke Scholz

Gymnastikscheibe Brigitte Napierski
 Offizierscorpsscheibe Siegfried Marks
 Tanzen Stefan Lechenmayer
 Volleyball Wolfgang Herding
 Seniorenpokal Klaus Vogel
 Trinkerkönig Marc-Simon Möhle
 Fußballscheibe Malte Bunk
 Kinderkönig Moritz Laschkowsky



Plockhorster Eichenblatt

7. Jahrgang 2012/2013 am 4. April 2013 — 1. Teil: Dorfleben 2012/2013



Das grüne Band der Gemeinde Edemissen ging in diesem Jahr wieder an die Plockhorster Schützen.

Die Junggesellen spielten ihren Trinkerkönig mit Bierkasten-Gewichtheben und Bier trinken aus. Abends wurde der Junggesellenkönig auf Händen getragen.

Die Kinderkönigswürde wurde mit der Kinderarmbrust ausgeschossen.

Axel Hoppers erhielt eine Beförderung.





Feldrundfahrt der CDU im Juni 2012

Die schon traditionelle Feldrundfahrt des CDU-Ortsverbands Plockhorst-Eickenrode startete im Juni zum 10. Mal. Anlässlich dieses Jubiläums konnten sich die zahlreichen Gäste auf den drei Anhängern hinter den Treckern die Fahrt nach Blumenhagen mit Rätseln vertreiben. Die Sieger mussten gut über Plockhorst und Eickenrode und die Geschichte der Ortschaften informiert sein. Zum Abschluss erwartete sie ein Korb mit Leckereien aus der Umgebung. Ziel der Fahrt war in diesem Jahr die Maschinenbaufirma „Philipp Sondermaschinenbau“ in Klein Blumenhagen. Der Plockhorster Klaus Philipp führte uns durch die verschiedenen Abteilungen des Unternehmens und brachte uns mit der Leistungsfähigkeit des Unternehmens und der Demonstration einiger spezieller Fertigungsanlagen enorm zum Staunen.

Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung verschiedenster Maschinen aus besonderem Stahl exakt nach Kundenwünschen spezialisiert. Dabei werden vor allem kreative Lösungen für Probleme der Kunden gesucht, auch wenn der Weg dorthin oft über viele vergebliche Versuche zum Ziel führt.

Jüngster Unternehmenszweig ist die Fertigung von Kunststoffbauteilen für Spezialmaschinen. Ob Herstellung von Regalanlagen für Lagerhallen, Windrädern, Bauteilen für Förderanlagen oder Montage und Wartung vorhandener Anlagen, Klaus Philipp sucht mit seinen Mitarbeitern einfach gern nach der für den Kunden maßgeschneiderten Lösung.

Für die Feldrundfahrer gab es einen gemütlichen Ausklang mit Bratwurst und Bier auf dem Ponyhof Höper.



Links: Speziell für unsere Region von der Firma gefertigtes, besonders leichtgängiges Windrad.

Unten: Die Kunststofffertigungsanlagen werden von Klaus Philipp für die gespannten Zuschauer erläutert.



Philipp Sondermaschinenbau

Wir sind ein international tätiges Unternehmen der Sondermaschinen- und Rationalisierungstechnik.

Fachliche Kompetenz, Zuverlässigkeit und eine innovative Weiterentwicklung sind die Bausteine unseres Erfolges.

Seit der Gründung der Firma im Jahre 1990 haben wir unsere regionale Stellung mit bedarfsgerechten sowie zukunftsweisenden Planungen und Konstruktionen marktorientiert und kontinuierlich ausgebaut.

Diesen Vorsprung vergrößern wir mit Mitarbeitern, die Weitblick beweisen, Verantwortung übernehmen und sich mit Routinelösungen nicht zufriedengeben.

Klaus Philipp wohnt mit seiner Familie in Plockhorst.





„Förderverein Feuerwehr Plockhorst e.V.“

Die freiwillige Feuerwehr hat in Plockhorst großen Rückhalt, denn zu ihrer Unterstützung gründete sich im Februar 2012 ein Förderverein, um die ehrenamtlichen Helfer auch finanziell zu unterstützen. Vor allem die Jugend- und Nachwuchsarbeit kann für die Ausbildung und Einkleidung immer Hilfe gebrauchen. Die Jugendfeuerwehr Plockhorst betreut Jugendliche und Kinder aus Wehnsen, Plockhorst und Eickenrode. Die Kosten werden jedoch hauptsächlich von der Plockhorster Wehr und dem Förderverein getragen. Ausbildung und Teamaktivitäten von Jugendwehr und Aktiven erfordern über das Gemeindebudget hinaus einigen finanziellen Aufwand, der durch Spenden aufgebracht werden muss.

Als weiteres Betätigungsfeld hat sich der neue Förderverein die Brandaufklärung der Bevölkerung auf die Fahnen geschrieben. Daher wurde für Oktober 2012 ein Informationstag für Feuerlöscher organisiert. Vor Ort konnten Feuerlöscher überprüft werden und bei Bedarf konnten neue Feuerlöscher bestellt werden.



Feuerlöscher-Prüftag im Oktober, von oben im Uhrzeigersinn: Vorstellung moderner Feuerlöscher, der älteste zur Entsorgung abgegebene Feuerlöscher aus dem Jahr 1985, Marlis Teschner und Tania Nowak sorgten für Kaffee, Heidrun Böhm brachte Torten mit, Friends Hof war trotz Kälte gut gefüllt, in der Mitte Jürgen Nikutta, Vorsitzender des Fördervereins.





Frauenfußball im SSV Plockhorst



Fußballfrauen gewinnen Kreispokal

Unsere Frauenmannschaft hat im Juni das Pokalfinale auf der Sportanlage des BSC Bülten gegen die Spielgemeinschaft Solschen/Ölsburg mit 4:1 gewonnen. In einem fairen Spiel schossen die Plockhorster Tore Michelle Pannicke, Hanna Gödecke und zweimal Laura Austen. Hier ist die glückliche Mannschaft bei der Übergabe des Pokales durch Staffelleiter Günther Brand.

24.06.2012, Annika Dube, SSV Homepage

Die Damenfußballmannschaft

Die Gründung der Damenmannschaft in Plockhorst liegt schon etwas weiter zurück, denn angefangen hat alles im Jahre 1995. Einige Frauen hatten auf dem Plockhorster Schützenfest spontan die Idee, eine eigene Mannschaft zu gründen und fanden mit Gerald Wiedenroth genau den richtigen Trainer. Gerald sagte natürlich nicht nein und in der kom-

menden Woche fand gleich die erste Trainingseinheit statt. Die Frauen meinten es zu Gerald's Überraschung wirklich ernst und immer mehr fanden Gefallen an diesem Projekt. Antreiberinnen hierbei waren vor allem Melanie Böhm, Esther Ohligschläger und Yvonne Reinke. Von Mal zu Mal konnte man mehr Spielerinnen auf dem Sportplatz begrüßen und schließlich waren es bis zu 20 Frauen, die regelmäßig mit Gerald trainierten. In den ersten sechs Jahren spielte man auf 11er-Feld, daraufhin auf 7er- und 9er-Feld 2006, dann wieder zwei Jahre auf 11er-Feld und schließlich wiederum auf 7er-Feld. Momentan nehmen die Frauen an der Meisterschaft der 11er-Kreisliga teil. Während der gesamten Spielzeit konnte Gerald mit seiner Mann-



schaft einige Erfolge feiern wie den Gewinn der Meisterschaft in den Jahren 2005, 2006 und 2011 und den Pokalsieg im vergangenen Jahr 2012.

Zur Mannschaft gehören: Sina Luther, Monique Birkholz und Ayla Beuermann aus Dedenhausen, Jaqueline Hamann, Michelle Hintz, Laura Scholz und Mareike Marks aus Plockhorst, Michelle Pannicke aus Uetze, Nora Wolff aus Alvesse, Juliane Hornbostel und

Jana Köhler aus Wehnsen, Hanna Gödecke, Diana Austen und Laura Austen aus Wipshausen, Katja Schwark aus Seershäusen und Steffi Hamacher aus Eltze.

Besonders hervorheben muss man das Engagement von Gerald Wiedenroth, der sich seit vielen Jahren für den Mädchen- und Frauenfußball in Plockhorst einsetzt und die beiden Mädchenmannschaften sowie die Damen seit der jeweiligen Gründung trainiert.

Ehrenamtspreis für Gerald Wiedenroth

Der Platzwart, Trainer und Vereinswirt des SSV Plockhorst, Gerald Wiedenroth wurde im Januar 2013 vom Deutschen Fußballbund (DFB) mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet und in den Club 100 aufgenommen. Damit verbunden ist die Auszeichnung anlässlich des Länderspiels Deutschland – Österreich am 6. September 2013 in München durch den DFB.

Möglich wurde die Auszeichnung durch die Wahl des Peiner Fußball-Kreisverbandes, der neben fünf anderen Ehrenamtlichen auch Gerald Wiedenroth zum Ehrenamtssieger wählte. Als Belohnung für das jahrelange ehrenamtliche Engagement wurde eine Uhr überreicht und neben einem Danke-schön-Wochenende gibt es Karten für zwei Länderspiele der Fußball-Nationalelf. Die Auszeichnung gilt auch stellvertretend für die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich für den Sport engagieren und damit viele sportliche Aktivitäten vor allem im Kinder- und Jugendbereich erst ermöglichen.

Gerald Wiedenroth ist gebürtiger Eltzer und trat mit 18 Jahren in den SSV Plockhorst als Spieler und Trainer ein. Seither hat er selbst in verschiedenen Mannschaften gespielt und vor allem Jugendmannschaften trainiert, sowie als Platzwart für die Bespielbarkeit des Platzes gesorgt. Sein größtes Interesse gilt aber dem Damenfußball in Plockhorst, dessen Mannschaften er seit der Gründung trainiert.





U16 Mädchen-Fußballmannschaft

Die U16-Mädchenmannschaft besteht bereits seit dem Jahre 2004. Gegründet wurde sie von Gerald Wiedenroth, der damals auf Wunsch einiger Mädels das Training in die Hand nahm und so den Weg des Mädchenfußballs in Plockhorst ebnete. Erste Spielerinnen in dieser Mannschaft waren beispielsweise Ulrike Marks, Laura Ohligschläger und Juliane Hornbostel. Bis heute trainiert Gerald diese Mannschaft und konnte in den vergangenen neun Jahren schon einige Erfolge feiern. Höhepunkte waren der Gewinn der Meisterschaft in der Saison 2010/11 und der Saison 2011/2012. Zudem wurde man insgesamt dreimal Vizemeister und gewann einmal die Kreismeisterschaft in der Halle. Ein weiteres Highlight für einige Mädels der U16 war die Teilnahme am Gothia Cup in Schweden in den Jahren 2011 und 2012 zusammen mit Spielerinnen aus der Damenmannschaft. Zur Mannschaft gehören aktuell: Maren Noe aus Dedenhausen, Michelle Hintz und Laura Scholz aus Plockhorst, Louisa Busse und Lotti Meyer-Jantzen aus Wehnsen und Nora Wolff und Tessa Hinz aus Alvesse



U12 –Mädchen-Fußballmannschaft

Im Oktober 2012 wurde in Plockhorst im Bereich Mädchenfußball erstmals eine U12 gegründet. Der Grund hierfür war, dass zuvor ein paar der Mädels in der U16 gespielt haben, da es nur diese eine Mädchenmannschaft gab. Der Altersunterschied war allerdings sehr groß und es war schwer für sie, sich dort durchzusetzen. Doch mit der Zeit kamen immer mehr junge Mädels dazu und irgendwann hatte man erfreulicherweise genug Spielerinnen im Alter von neun bis zwölf Jahren zusammen für eine neue Mannschaft. Trainerin war von Beginn an Ayla Beuermann, die die Mädels einmal die Woche gemeinsam mit Betreuer Gerald Wiedenroth trainiert. Ihren ersten Auftritt hatten die Mädels bei den Hallenkreismeister-

schaften 2012/13, da sie während der Hinrunde im Herbst noch nicht am Ligabetrieb teilnahmen. Bei der Hallenrunde zeigte die U12 eine sehr gute Leistung auch aufgrund des Ehrgeizes und dem Spaß beim Training. Schließlich konnten sie nach vier Spieltagen die Vizekreismeisterschaft in der Halle feiern, wobei man den 1. Platz nur knapp verpasste. Voraussichtlich wird die Mannschaft zum ersten Mal an der kommenden Rückrunde teilnehmen. Zur Mannschaft gehören: Anika Nagel und Caroline Engel aus Eltze, Mara Hoefl und Merit Hornbostel aus Wehnsen, Nele Wolff aus Alvesse, Merle Hintz aus Plockhorst, Emmely Hinze aus Berkhöpen und Salomé Evers aus Dedenhausen



Oben: Das Trainerteam der U12 Mannschaft besteht aus Ayla Beuermann und Laura Austen und wird von Gerald Wiedenroth betreut. Herzlichen Dank an sie für Texte und Fotos.
Links: die U12 Mannschaft in der Plockhorster Halle.
Links kleines Bild: Nele Wolff, sie fehlte bei der Gruppenaufnahme.



Vor 250 Jahren endete der Siebenjährige Krieg

Im siebenjährigen Krieg (oder dritten schlesischen Krieg) stand Plockhorst durch die Zugehörigkeit zum Amt Meinersen und damit zum Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg („Kurahannover“) auf der hannoverschen Seite zusammen mit den Königreichen Großbritannien und Preußen.

Mit Großbritannien war Hannover in dieser Zeit durch die Personalunion des Königs Georg II verbunden. 1756 brach der Siebenjährige Krieg aus. Die österreichische Erzherzogin Maria Theresia verbündete sich mit ihren früheren Feinden Russland und Frankreich gegen Großbritannien, dieser Allianz schlossen sich auch Sachsen und Schweden an. Georg II fürchtete die Eroberung Hannovers und verbündete sich deshalb mit Preußen. An diesem Krieg um die Vorherrschaft in Europa waren alle europäischen Großmächte dieser Zeit beteiligt. Durch die verschiedenen Bündnisse und Territorialansprüche entstanden Kriegsschauplätze auch in Nordamerika und Indien.

In unserem kleinen Dorf im Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg hatten diese sieben Jahre Krieg weitreichende Folgen.

Von den 11 Höfen wurden drei Bauernsöhne zum Kriegsdienst eingezogen: 1758 wurde Henning Homann vom Haars Hof eingezogen, er diente im Regiment Estorp und starb den Heldentod. Ebenso erging es dem 1760 zum Regiment Schulenburg eingezogenen Christian Könecke, Sohn des Halbhöfners Hans Heinrich Könecke vom Hof Nr. 2 am Brink. Der Sohn des Brinksitzers Franz Wolter, Hof Nr. 10, wurde 1758 zum Regiment Schulenburg eingezogen und kam nicht zurück. 1761 gab es einer Untersuchung zufolge in Plockhorst keine Söhne

Verluste des Dorfes Plockhorst im Siebenjährigen Krieg 1756 - 63					
	Söhne und Knechte	Mägde	Pferde	Hornvieh	Bestellter Acker
1756	16	10	27	104	330
1761	0	5	21	69	248

und Knechte auf den Höfen, d.h. die Arbeit auf dem Acker und auf dem Hof musste von den Senioren, den Frauen und Mägden erledigt werden. Die meisten Knechte kamen wohl ebenso wie die Bauernsöhne auf den Schlachtfeldern und in den Winterquartieren um, im Gegensatz zu diesen wurden sie jedoch in keiner mir bekannten Akte namentlich erwähnt.

Als Folge der Schlacht bei Hastenbeck am 26. Juli 1757 in der Nähe von Hameln überquerten die französischen Truppen die Weser und die verbündeten Truppen von Hannover, Großbritannien und Preußen mussten sich bis nach Stade zurückziehen. Das heutige Niedersachsen wurde weitgehend von den Franzosen besetzt.

Zur Versorgung der Truppen mussten erhöhte Abgaben in Naturalien und Geld geleistet werden, während des Durchzuges der Truppen mussten Einquartierungen organisiert werden. Lieferungen von Heu, Stroh, Hafer, Mehl und vielem anderen mussten mit Fuhrwerken durchgeführt werden, dabei gab es häufig Plünderungen.

Bereits im Frühjahr 1758 konnten die Fran-

zosen durch Herzog Ferdinand von Braunschweig bis an den Rhein zurückgeschlagen werden. Doch im Oktober 1763 war der Krieg zu Ende und hinterließ auf den Dörfern viel Brachland, das von den dezimierten Einwohnern nicht mehr bestellt werden konnte und nun vom Amt Meinersen neu vergeben wurde, um die Landwirtschaft wieder aufzubauen.

Quelle: „Die Bauern und Hausbesitzer mit ihren Vorfahren in den 55 Dörfern des Kreises Peine“, Goslar 1938, „Die Braunschweigische Landesgeschichte“, Braunschweig 2001



Oben rechts: Ortsplan Plockhorst von Friedrich Brandes, Kreisarchiv Peine.

Links: König Georg II von Großbritannien, Georg August, Kurfürst von Braunschweig-Lüneburg nach einem Gemälde von Charles Jervas

Rechts: Karte des Königreichs Hannover und Herzogtums Braunschweig aus dem Jahr 1780



Plockhorster Eichenblatt

7. Jahrgang 2012/2013 am 4. April 2013— 2. Teil: Aus der Geschichte des Dorfes



Ein Dorf verabschiedet sich von seinem Bahnanschluss

Weil die Freigabe des Bahnanschlusses 1921 mit einem großen Freudenfest gefeiert wurde, verabschiedeten sich die Plockhorster Bürger auch ebenso. Der Ortsrat organisierte Bahnfahrkarten für 250 Gäste, die am 28. Mai 1988 die letzte Abfahrt aus Plockhorst miterleben wollten. Die Eddesser Musikanten wurden eigens geordert, um

die passende Marschmusik zu liefern.

Ortsbürgermeister Günter Bratherig hielt eine kurze Ansprache an die Gäste und bedauerte die zuletzt auf 37 Bahnreisende pro Tag geschrumpfte Zahl der regelmäßig Reisenden.

Nachdem der Zug aus Richtung Hannover bereits mit einigen Minuten Verspätung in Plockhorst eingetroffen war, bescherten ihm die

Plockhorster eine weitere Verspätung. Denn bis 250 Gäste mit Kinderwagen und Blasinstrumenten eingestiegen sind, war so manche Minute vergangen.

Das Fernsehen und die Presse nahmen Notiz von diesem ungewöhnlichen Ereignis und so mancher Plockhorster Bürger bewahrt noch den Sonderfahrchein als Beweis seiner Teilnahme zuhause auf.





Porträt eines Hofes: Hof Nr. 1, Kreuzes Hof, Besitzer heute Volkhard Homann



Foto aus der Chronik von Plockhorst, Friedrich Brandes, 1965, Kreisarchiv Peine

Die erste Erwähnung des Hofes mit der 1767 von der Brandkasse vergebenen Nummer 1 datiert auf das Jahr 1450, als ein Barthold Wrede als Besitzer genannt wird. Bis um das Jahr 1500 lag der Hof in Lütjen Plockhorst an der Erse zwischen Ohof, Eickenrode und dem heutigen Dorf. Im 16. Jahrhundert zogen die Bauern nacheinander entweder nach Eickenrode oder wie Familie Wrede in das westlicher gelegene Plockhorst, wo sie durch engere Nachbarschaft besser vor den im 30-jährigen Krieg durchziehenden Truppen und Banden geschützt waren. 1564 wurde als Besitzer Henning Wrede mit einem Besitz von 3 Pferden, 20 Rindern, 10 Schweinen, 10 Schafen und 3 Immen (Bienenkörbe) genannt. Der Hofname Kreuzes kommt von Kreuger, Gastwirt. Wie das bei Gastwirten so ist, erfuhr dieser Hof eine besonders wechselvolle Geschichte: Seit 1650 ist hier der Krugzins für das Amt Meinersen nachgewiesen, und damit der Bierauschank. 1692 konnte Andreas Wrede nicht allein von der Gastwirtschaft leben, er bewirtschaftete noch Land. Von 1725 bis 1798, fast das gesamte 18. Jahrhundert war der Hof verpachtet, bzw. in Administration, d.h., von Amts wegen vom Gografen in Edemissen verwaltet. Heinrich Wrede war ab 1715 Besitzer des Hofes, nach und nach wurde er aber nach der Überlieferung in der Gastwirtschaft sein bester Kunde, die Felder wurden nicht mehr bestellt, der Hof verkam. Schließlich musste das Vieh verkauft werden, ihm wuchsen die Schulden über den Kopf. Zur Begleichung seiner Schulden verlegte sich Wrede auf den Holzdiebstahl, in vier Jahren wurden ihm 27 Holzdiebstähle nachgewiesen. Auf den Holzversteigerungen kaufte er Holz, bezahlte aber nicht, seine Gläubiger forderten vergeblich. Das Amt wollte ihn abmeiern, d.h. ihm den Hof nehmen. Das

ging jedoch erst, wenn sich jemand fand, der den Hof gegen eine Entschädigung übernahm und die mehreren hundert Taler aufbrachte, um Hof, Ländereien und Gebäude wieder in Ordnung zu bringen. Soviel Geld konnte keiner aufbringen. Als Folge konnte Heinrich Wrede in seinem Hause wohnen bleiben, die Ländereien wurden an die umliegenden Höfe verpachtet. Erst 1798 übernahm wieder ein Wrede die Bewirtschaftung.

Als dieser Hof 1811 abbrannte, befand sich der Sohn des Hauses Johann Heinrich Wrede auf der Flucht vor den Franzosen bei der Deutschen Legion in Spanien und kämpfte gegen die Korsen. Bei seiner Rückkehr fand er den Hof in Schutt und Asche und von Brennesseln überwuchert. Die Eltern waren tot und er musste von Vorn anfangen. Daher schrieb er auf den Torbalken des neuen Hauses: „Da ich als Fremdling wieder kam und weder Hauß noch Scheune fandt, Vater und Mutter waren Tod, war dieß nicht eine große Noth? Doch traut ich fest auf meinen Gott, der half mir wieder an Hauß und Brod. Johann Heinrich Wrede - Ilsa Catharina Wd. gb. Bethmann, Anno 1815.“



Postkarte, um 1930



Oben und rechts: Erneuerung der Westseite des Wohnhauses 1949 und nach der Fertigstellung der Wand in Massivbauweise.



Unten: nach dem Brand 1966, Fotos von Hildegard Papenburg.

1850 wurde der Hof an den ortsansässigen Schäfer Friedrich Brandes verkauft, der mit der Tischlerstochter Wilhelmine Rädecke aus Eickenrode verheiratet war. Sein Sohn Friedrich heiratete ebenfalls eine Rädecketochter aus Eickenrode, Minna Rädecke. Bis 1911 war Hermann Brandes Hofbesitzer und arbeitete hier mit seiner Frau Lina, die vom Nachbarhof Haars-Homann eingehiratet hatte. Hermann Brandes verunglückte 1911 tödlich mit seinem Pferdefuhrwerk. Lina Brandes verheiratete sich mit Gustav Papenburg und bewirtschaftete mit ihm den landwirtschaftlichen Betrieb bis 1950.

Die Westseite des Wohnhauses wurde 1949 in Massivbauweise erneuert, ab 1950 verpachteten Gustav und Lina Papenburg den Hof an ihren Neffen Karl Soest und wohnten gemeinsam mit seiner Familie dort. Die Hofanlage war derzeit an drei Seiten nahezu geschlossen. Am 19.08.1966 brannte abends das Wohnhaus und der größte teil der Stallungen ab, dabei konnten die Rinder nicht gerettet werden. Bei den Löscharbeiten wurden drei Feuerwehrmänner von einer einstürzenden Mauer verletzt und mussten im Krankenhaus behandelt werden.





Vor 60 Jahren: Tanzstunde in Eickenrode auf Di-schers Saal

Tanzlehrer Ziehm unterrichtete 1953 in Eickenrode diese jungen Menschen in der Tanzkunst, damit die folgenden Schützenfeste auch ordentlich gefeiert werden konnten. Für das gemeinsame Foto wurden die Blumenkränze der Reigentänze mitgenommen.

Obere Reihe von links nach rechts: Karin Weinhold, Günter Busch, Edeltraud Friedrich, Karlheinz Soest, Ute Köther, Friedrich Karl Wrede, Marlene Soest, Hans-Jürgen Klages, Elfriede Glaser, Henning Meyer.

Zweite Reihe: Tanzlehrer Ziehm, Bärbel Surburg, Hermann Frickmann, Inge Sievert, Ulf Küster, Annegret Wrede, Karlheinz Uchel-
lig, Monika Klemmt, Walter Meyer, Hannelore Lietz, Manfred Mai.
Sitzende: Wroni Tiebel, Hannelore Wrede, Dieter Lillie, Sabine Beuth, Klaus Vogel, Hannelore Kobbe, Günter Schreiber, Ingrid Bosenik, Dieter Kobbe, Ilse-Marie Stockmeier, Klaus Glaser.



Vor 65 Jahren: Hochzeit von Erika Tiebel mit Helmut Hackbarth

Erika Tiebel heiratete Helmut Hackbarth am 5. November 1948.

Erika Tiebel kam mit ihrer Familie aus der Mark Brandenburg. Die Hochzeit fand auf dem Kreuzers Hof bei Lina und Gustav Papenburg (die beiden sitzen links neben der Braut) statt, wo Helmut Hackbarth nach dem Kriege Arbeit in der Landwirtschaft gefunden hatte.



Vor 200 Jahren: Hausbau bei Homanns Nr. 6

1813 steht als Jahr der Erbauung am Schriftbalken des Wohnhauses von Hans Heinrich Homann. Das sagt aber nichts darüber aus, wie lang die Bauzeit war. Das Wohnhaus der Familie Homann stand vor dem Großen Brand im Jahre 1811 weiter südlich im Dorf und wurde ein Opfer der Flammen.

Die Inschrift am Wohnhaus lautet: Dies Haus ist mein und doch nicht mein, ist nur geliehen für kurze Spanne Zeit gemessen an der Ewigkeit.

Die Inschrift am Altenteilerhaus vorn an der Dorfstraße: „In Gottes Namen fang ich an was mir gebühret zu thun, mit Gott ist alles wohlgetan und glücklich ausgeführt. Was man in Gottes Namen thut, mit glaubensvollem Sinn u. Muth das muß uns wohl.

Das mich o Herr, von Göttern traf, mich ehrlich zu erhören, das wollt du mir an dankt und klit bei meinen Triß bescheren das ich und mein Geschlecht nach mir nicht an der leufen vor Thür.



Oben eine Aufnahme des Altenteilerhauses aus dem Jahre 2004 nach der Renovierung der Fassade.

Links: Etwa 1907 entstand dieses Hofbild der Familie Heinrich Homann (geb. 1862), Hof Nr. 6. Links steht Mutter Marie Homann (geb. 1876 in Uetze) mit der kleinen Marta (geb. 1906) auf dem Arm. Daneben steht Mariechen mit ihrem Vetter Grotewold aus Letter und den beiden Brüdern Heinrich (geb. 1900) und Hans Homann. Heinrich Homann (zweiter von rechts) ist der Vater des heutigen Besitzers Hans-Heinrich Homann.

Unten: Eine Luftaufnahme aus den 1990er Jahren, aufgenommen von Hans-Dieter Drewes. Im Vordergrund verläuft die Dorfstraße.





Vor 40 Jahren: Erstes Spiel der neu gegründeten Fußballsparte des SSV Plockhorst

1972 wurde die Fußballsparte im SSV gegründet. Dieses Foto zeigt die Teilnehmer am ersten Spiel der Plockhorster Mannschaft am 6. August 1972 in Dedenhausen. Unsere Jungs gewannen mit 2:0!

Oben von links nach rechts: Manfred Heider, Alfred Hintz, Gerd Dilba, Friedel Klages, Jörg Wolters, Kurt Heinemeyer, Hans-Jürgen Pabst, Gustav Meyer. Sitzende: Reinhold Müller, Rüdiger Homann, Klaus Augustintitsch, Konrad Winkel, Wolfgang Czichy.

Das zweite Foto zeigt die Spieler bei der Entspannung während der Halbzeitpause in Dedenhausen.

In den letzten 40 Jahren bis heute hat sich die Fußballsparte zur stärksten Abteilung des SSV entwickelt. Neben den Erwachsenen-Mannschaften sind vor allem durch die erfolgreiche Jugendarbeit inzwischen über 100 männliche Jugendliche Mitglied im SSV, um in 10 verschiedenen Mannschaften Fußball zu spielen.

Dazu kommen die Mädchen-Mannschaften U16 und U12, die erfolgreich die Plockhorster Fußballer ergänzen (siehe Seite 12 bis 13).



Vor 30 Jahren: Erstes Plockhorster Pokalturnier 1982

Hinten von links nach rechts: Wolfgang Czichy, Alfred Hintz, Konrad Winkel, Werner Surburg, Günter Reinke, Siegfried Krüger, Heini Busse und Reinhold Müller.

Kniend von links nach rechts: Rüdiger Homann, Joachim Küster, Hans-Jürgen Pabst, Reinhold Lonnemann, Friedel Klages, Jörg Wolters, Klaus Vogel und Klaus Augustintitsch.

